

DAMME

Öffnungszeiten

Dersabad: 6.30 bis 20 Uhr.
Rathaus: 8.30 bis 12.30 und
14 bis 16 Uhr.
Kath. Pfarrbüro: 9 bis 12 Uhr.
Bücherei St. Viktor:
14.30 bis 17.30 Uhr.
Stadtmuseum Damme:
15 bis 18 Uhr.
Bücherei St. Agnes:
15 bis 17 Uhr.
Ev. Kirchenbüro:
15 bis 18 Uhr.
Bücherei Osterfeine:
15 bis 17 Uhr.

Polo beschädigt und geflohen

Unbekannte haben einen VW Polo auf dem Parkplatz an der Huntestraße beschädigt und anschließend Fahrerflucht begangen, so die Polizei. Geschehen ist die am Montag (7. August) zwischen 15 und 15.18 Uhr, denn die Besitzerin des Autos entdeckte den Schaden, der vermutlich beim Ein- oder Aussteigen passiert ist, nach ihrer Rückkehr vom Einkauf auf der Beifahrerseite ihres Autos. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 054 91/999360 entgegen.

Zwei Roller gestohlen

Unbekannte haben in der Nacht von Sonntag (6. August) auf Montag (7. August) zwischen 22 und 5.30 Uhr an zwei verschiedenen Orten je einen Roller gestohlen, wie die Polizei mitteilte. Einen verschlossenen Roller der Marke Longia in den Farben Schwarz, Orange, Silber entwendeten die Diebe am Ohlkenbergsweg. Der Besitzer fand den Roller stark beschädigt in etwa 200 Metern Entfernung, das Kennzeichen, die Sitzbank und Gegenstände aus dem Helmfach fehlten. Ebenfalls am Ohlkenbergsweg wurde ein zweiter verschlossener Roller gestohlen und 100 Meter weiter wiedergefunden. Das Lenkerschloss war beschädigt, gestohlen waren der Tankdeckel, die Beleuchtung und die Batterie. Hinweise nimmt die Polizei entgegen unter der Telefonnummer 05491/999360.

Heimatverein auf Kardinalsweg

Am Samstag (12. August) wandert der Heimatverein einen Teil des Kardinalsweges von Holdorf, am Heidesee zum Benediktinerkloster in Damme. Die sich auf dem Weg befindlichen Stelen mit den Kardinalstugenden sollen den Wanderern Anlass zur inneren Einkehr bieten. Treffpunkt zur Wanderung ist um 13 Uhr am Stadtmuseum. Gast- und Neuwanderer sind willkommen.

NEUENKIRCHEN

Öffnungszeiten

Rathaus: 8 bis 12 Uhr.
Kulturbahnhof: 9 bis 11 Uhr.
Kulturbahnhof Musikbüro:
9.30 bis 11 Uhr.
Kath. Bücherei St. Bonifatius:
15.30 bis 17 Uhr.

VÖRDEN

Öffnungszeiten

Bücherei Vörden:
15 bis 18 Uhr.
Mädchentreff im Niels-Stensen-Haus:
17 bis 19 Uhr.

Produktion der Seite

Gabriele Henneberg
Telefon 04473/9260-345

Reporter

Klaus-Peter Lammert / kpl
Telefon 04473/9260-356
E-Mail: redaktion@om-medien.de

FDP kann mit Koalitionsbruch drohen

Der liberale Dammer Stadtratspolitiker Heiko Bertelt fordert mehr Rückgrat seiner Partei in der Bundespolitik

VON KLAUS-PETER LAMMERT

Damme. Bundespolitik schlägt sich immer wieder auch unmittelbar in den Kommunen nieder. Der Dammer FDP-Politiker Heiko Bertelt ist nicht zu 100 Prozent zufrieden mit dem, was die FDP in der Ampel-Regierung schafft. Für die Dammer Politik sieht der Fraktionsvorsitzende der FDP im Stadtrat als Themenschwerpunkte unter anderem das Dammer Krankenhaus und die Förderung des Ehrenamts.

Die FDP scheint sich in der Ampelkoalition in Berlin nicht wirklich wohlfühlen. Wenn Sie Christian Lindner, also Ihr Parteifreund und Bundesfinanzminister, wären, was würden Sie anders machen?

Ja, ein Wohlgefühl ist nach der letzten Bundestagswahl nicht aufgetreten. Allerdings konnte die FDP seinerzeit ganz schlecht noch einmal Nein sagen wie 2017. Für die FDP bedeutet diese Koalition als kleinster Partner aber ein zu starkes Abweichen von den eigenen Wahlzielen. Das Profil verwässert.

Was sind die Gründe?

Einerseits sind diese durch den Krieg in der Ukraine mit der folgenden Energiekrise verursacht, aber auch dadurch, dass sich die FDP in der Koalition in weiten Teilen der zu stark Ideologie geprägten Politik der Grünen unterworfen hat. Ich nenne als Beispiel das von Wirtschaftsminister Robert Habeck vorgelegte Heizungsgesetz. Dem fehlt jede fachliche Analyse der Umsetzbarkeit. Mangelnde Absprachen mit Industrie und Handwerksverbänden sind mitverantwortlich dafür, dass dieses Gesetz und andere Auflagen teils Werte vernichtenden Gesetzesvorgaben bei sehr vielen Bürgern unseres Landes Zorn hervorgeufen hat. Das erzeugt in den Köpfen der Menschen totale Politikverdrossenheit und Abwehrhaltungen. Sie fühlen sich nicht mitgenommen.

Was hätten die Liberalen denn beim Heizungsgesetz anders machen können?

Ich hätte dem Druck, eine Entscheidung vor der Sommerpause zu treffen, nicht zugestimmt. Die FDP kann auch mal Rückgrat beweisen und damit drohen, die Regierung zu verlassen. Denn die Wirtschaftskompetenz der Grünen ist völlig unterirdisch. Der Druck gegen diese Politik muss seitens der FDP erhöht werden, vielleicht sogar mit der Gefahr, dass die Ampel scheitert. Wenn wir die Bürger dann über die tatsächlichen Gründe des Scheiterns aufklären würden, würden sie es sicherlich bei der nächsten Bundestagswahl mit ihrer Stimme für uns honorieren. Allerdings ist die Angst, seinen gut bezahlten Posten räumen zu müssen, auch bei einigen unserer Bundespolitiker wohl zu groß.



Ein Mann der klaren Worte: Heiko Bertelt fordert, Manches in der Bundespolitik zu überdenken. In Damme setzt er einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf das Krankenhaus. Foto: Lammert

Eingeknickt ist die FDP letztlich auch beim Abschalten der letzten deutschen Kernkraftwerke in diesem Jahr.

Ja, die FDP hätte auch stärker darauf bestehen müssen, die 3 Kernkraftwerke temporär länger am Netz zu belassen, um den exorbitanten Strompreissteigerungen entgegenzuwirken. So stehen wir neben Italien und Irland mit den höchsten Strompreisen in Europa da, was unseren Mittelstand enorm schwächt.

Folgen Sie ihrem Parteifreund und Bundesfinanzminister Christian Lindner bei dessen Ablehnung einer Subventionierung des Industriestroms?

Als Finanzminister würde ich aktuell auch den Industriestrompreis wegen Wettbewerbsverzerrungen ablehnen. Die mittleren und kleinen Unternehmen müssen nämlich auf Dauer die Rechnung dafür zahlen. Die negativen Wirtschaftsprognosen zeigen vielmehr, dass wir Entlastungen für derartige Unternehmen, Anreize für Innovationen und endlich ein strategisches Energiekonzept brauchen. Gleichzeitig ist es richtig, dass der Bundesfinanzminister die Schuldenbremse einhalten will.

Wie stehen Sie zum Ausbau in Sachen regenerativer Energien?

Wir brauchen ein Beschleunigungsgesetz zum Ausbau dieser Energien. Das heißt, Vorschriften ausdünnen, die viel zu komplexe Bürokratie eindämmen und scharfe Zeitvorgaben beim Ausbau von Windkraftanlagen, Photovoltaik und der Produktion von grünem Wasserstoff.

Dass es geht, hat der Bau des LNG-Terminals im letzten Jahr in Wilhelmshaven gezeigt. Die überbordende Bürokratie bringt uns stattdessen ganz schnell in Richtung wirtschaftlichen Untergang im Vergleich zu anderen Ländern.

Die FDP hatte bei der vergangenen Bundestagswahl unter den Jungwählern mit 23 Prozent Zustimmung genauso gut abgeschnitten wie die Grünen. Wie lässt sich das Ergebnis halten?

Indem die FDP endlich anfängt, klare Kante zu zeigen. Der Schlingerkurs der Ampel regt nicht gerade zum Wählen der drei Parteien ein. Es muss wieder ein klarer Kurs auf die Wirtschaft gelegt werden. Auch muss der Subventionswahnsinn aufhören. Denn schließlich müssen die jungen Menschen die Kosten der Subventionen in Zukunft bezahlen.

Und das allein soll mit Sicht auf die Bundestagswahl 2025 die jungen Wähler überzeugen?

Nein, die gute Zustimmung zur FDP lässt sich nur halten, wenn wir jungen Leuten das Gefühl geben, gehört zu werden. Ich habe aber das Gefühl, dass diese Generation nach Corona und all den Klimadiskussionen sich nicht richtig wahrgenommen fühlt. Das hat in Teilen auch zu den Protestformen geführt, wo die Grenzen des Zumutbaren überschritten wurden. Die Politik, also wir alle, müssen Perspektiven der jungen Generation, ihre Wünsche an die Zukunft aufnehmen und mit Inhalten füllen.

In Damme ist die FDP eher schwach an Mitgliedern. Welche Möglichkeiten sehen Sie, das in

naher Zukunft zu ändern?

Wir haben vor den letzten Kommunalwahlen im Zuge der Kandidatensuche 8 neue Mitglieder gewinnen können. Es ist dennoch schade, dass zu wenige sich trauen, sich aktiv in die lokale Politik einzubringen. Denn auch unser Ortsverband braucht Meinungen und Inputs von vielen. Wir wünschen uns insbesondere auch mehr weibliche Mitglieder, deren Meinungen und Vorstellungen von Lokalpolitik einfach dazugehören. Folglich müssen wir mehr Präsenz in der Stadt und ihren Ortsteilen zeigen, um unsere Politik auch ordentlich zu erklären.

Im Dammer Rat ist die FDP mit 5 Mitgliedern in dieser Wahlperiode recht stark vertreten. Wie hoch schätzen Sie den Einfluss der Liberalen auf die Ratsarbeit ein?

Das stimmt, wir sind mit 5 starken Ratsmandaten vertreten. Bei uns gibt es entgegen einigen anderen Fraktionen keinen Fraktionszwang. Jeder von uns setzt sich voll und ganz für die Stadt Damme und ihre Bürger ein. Wir äußern in der Ratsarbeit konstruktive Kritik und machen sinnvolle Vorschläge. Es nicht wichtig jede Woche neue Anträge einzureichen, sondern es kommt die Sinnhaftigkeit dieser Anträge an.

Welches Projekt oder welche Projekte sollte die Stadt aus Sicht der FDP in den kommenden Jahren bis zur Wahl 2026 unbedingt noch umsetzen?

Es ist zwar nicht ein Projekt der Stadt, aber wir sollten seitens der Stadtverwaltung wie auch seitens der Politik überall unseren Einfluss geltend machen, dass unser Krankenhaus ein Schwerpunktthema wird. Es muss so ausgestattet sein, dass es sich

über Vorhaltung und Vorsorge finanzieren kann.

Und welche originär städtischen Projekten sollte die Politik eine hohe Priorität einräumen?

Ich nenne da den Bau der fehlenden Abschnitte der östlichen Umgehung von der Hunteburger Straße bis zur Steinfelder Straße zur Verkehrsbelastung der Innenstadt. Es ist wünschenswert, dass nicht nur der Teil bis zur Borringhauser Straße, sondern auch der Abschnitt zwischen der Borringhauser Straße und der Steinfelder Straße, bei dem es noch einige Grunderwerbsprobleme gibt, schnell fertiggestellt wird. Außerdem muss das Willkommen der Gäste in unserer Stadt an allen Eingangsstraßen, insbesondere an den Kreisverkehren der Steinfelder und Hunteburger Straße, sichtbar gemacht werden. Und schließlich halte ich es für wichtig, die bisher schon guten Aktionen, die schmückenden Elemente in der Innenstadt, noch weiter zu entwickeln, um dadurch den Tourismus zu stützen und um allen Besuchern und Kunden den Aufenthalt in Damme zu einem Wohlfühlerlebnis zu machen.

Es ist zu hören, dass die FDP-Fraktion einen Antrag stellen wird, dass die Stadt einen Ehrenamtsbeauftragten berufen soll?

Ja, denn wir benötigen dringend einen Ehrenamtsbeauftragten oder eine Beauftragte für die Stadt Damme. Das Ehrenamt ist das wichtigste Gut unseres Zusammenlebens und unserer Gemeinschaft. Es gibt zwar aktuell noch viele ehrenamtliche Helfer. Der Trend ist aber klar abnehmend. Bei der Tafel sind zum Beispiel sehr viele Ehrenamtliche über 70 Jahre alt. Aber auch in anderen Bereichen werden in den nächsten Jahren viele Ehrenamtliche aufhören. Und ich kann mir nur sehr schwer vorstellen, dass es das ohne einen Ehrenamtsbeauftragten gelingt, ein gutes Netzwerk hinzubekommen. Das Amt hat im Übrigen auch etwas mit der Wertschätzung für Vereine, Institutionen und ihren Ehrenamtlichen zu tun.

ZUR PERSON

- **Heiko Bertelt** ist seit 1981, mit einer 7-jährigen Unterbrechung in den 1990er Jahren aus beruflichen Gründen, Mitglied des Dammer Stadtrates und ununterbrochen Kreistagsabgeordneter.
- Der 70-jährige gebürtige Dammer ist diplomierter Agraringenieur.
- Im Stadtrat ist er Vorsitzender der FDP-Fraktion und des Wirtschaftsförderungs-, Finanz- und Kulturausschusses.



Im Gespräch: Vertreter des Verbandsausschusses berieten mit Christian Calderone (fünftfer von links) über den Tourismus. Foto: privat

Mehr Kooperation im Tourismus

Zweckverbands-Vertreter beraten mit CDU-Politiker Calderone

Südkreis (kpl). Der Zweckverband Erholungsgebiet Dammer Berge möchte im Bereich des Tourismus' mit dem Osnabrücker Land und dem Artland enger kooperieren. Das haben Vertreter des Verbandsausschusses bei einem Gespräch mit dem in Quakenbrück wohnenden CDU-Landtagsabgeordneten Christian Calderone, zu dessen Wahlkreis auch Damme und Neuen-

kirchen gehören, unterstrichen. Der CDU-Politiker unterstützte das Anliegen und versprach, sich für eine Zusammenarbeit bei den im Osnabrücker Land zugehörigen Stellen einzusetzen. Ein Punkt wäre nach Worten Bernd Stollens, Geschäftsführer der Tourist-Information (TI) Erholungsgebiet Dammer Berge, wenn das Osnabrücker Land bei der Ausschilderung seiner Rad-

wege das Knotenpunktsystem des Oldenburger Münsterlandes übernehmen würde.

Der Politiker und die Mitglieder des Verbandsausschusses – dem Zweckverband gehören an Damme, Holdorf, Neuenkirchen-Vörden, Steinfeld und der Landkreis Vechta – und Christian Calderone vereinbarten, sich regelmäßig über das Thema „Tourismus“ auszutauschen.